

## Besuch des Theatermuseums in Düsseldorf am 25.04.07

Die Idee zum Besuch des Theater-museums hatte Frau Hilscher, die Organisation übernahm Frau Tiemann.

11 Damen und 1 Herr (!) fanden sich Theater ein.

Frau Dr. Ungewitter als Kuratorin der Sonderausstellung "... positiv dagegen!" - Köpfe, Plakate und Programm aus 60 Jahren Kom(m)ödchen – begrüßte die Gruppe und führte uns kurzweilig durch die Ausstellung. Die Führung ließ 60 Jahre Kom(m)ödchen lebendig werden und machte uns mit dem politischen Kabarett vertraut.



Bei schönstem Sonnenschein saßen alle noch im gemütlichen Garten hinter dem Museum bei leckeren Getränken zusammen.

H. Mülen

Das Theatermuseum wurde 1938 als privates Theaterarchiv " gegründet und ging 1947 in den Besitz der Stadt Düsseldorf über. Es befindet sich seit 1988 an seinem jetzigen Standort, dem Hofgärtnerhaus.

Das Theatermuseum sammelt, archiviert, präsentiert und vermittelt deutsche Theatergeschichte am Beispiel der Stadt Düsseldorf und der Region.



### Sonderausstellung, 17.03. – 03.05.2007

Am 29. März 1947 eröffnete die "Kleine Literaten-, Maler- und Schauspielerbühne" "Kom(m)ödchen" in der Hunsrückstraße ihre Pforten mit dem Programm "... positiv dagegen!". Seine Erfinder Kay und Lore Lorentz boten hier den unterschiedlichsten Talenten einen Ort, wo sie sich verwirklichen konnten. Die literarische Qualität des Kabarett wurde schnell zu einem internationalen Markenzeichen, aber auch an die grafische Gestaltung der Plakate und Programmhefte wurden hohe Ansprüche gestellt. Neben der Ensemblearbeit über sechs Jahrzehnte traten hier u.a. Hanne Wieder, Ernst Hilblich, Heinrich Hambitzer, Jochen Busse, Angelika Milster, Thomas Freitag, Hugo Egon Balder, Harald Schmidt, Volker Pisper auf.

Die Ausstellung zeigt die Arbeiten der Maler und Grafiker, die das öffentliche Erscheinungsbild des Kom(m)ödchens wirksam in Szene setzten: von Jan Lenica bis Heinz Edelmann.

Einladungen, Programmhefte und Plakate gaben einen Vorgeschmack auf die lustvollen Attacken auf den Spießler in uns und spiegelten den subtilen Humor des "Herrn Direktors" Kay Lorenz wider.